

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur achten Auflage	V
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXV

Erster Teil: Einführung 1

Kapitel 1: Grundbegriffe und Standort des Strafrechts 1

I. Begriff und Aufgabe des Strafrechts	1
1. Der Begriff des Strafrechts	1
2. Die Aufgabe des Strafrechts	1
3. Strafrecht und Polizei	2
II. Der Standort des Strafrechts im Rechtssystem	2
III. Strafrechtliche Grundsätze	5
1. Das Gesetzlichkeitsprinzip	5
2. Weitere Grundsätze	7

Kapitel 2: Delikttaufbau und Einführung in die Falllösungstechnik 7

I. Grundbegriffe der Fallbearbeitung	7
1. Sachverhalt und Gutachten	7
2. Auslegung und Subsumtion	8
II. Der Delikttaufbau	9
1. Unterscheidung von Tatbestand und Rechtsfolge	9
2. Die Tatbestandsmäßigkeit	10
3. Die Rechtswidrigkeit	10
4. Die Schuld	11
5. Weitere Strafbarkeitsvoraussetzungen	11
6. Die Struktur der Straftat	12
7. Vereinfachtes Prüfungsschema	12
8. Ein Fall zum Üben	12
9. Ein historischer Fall zur Vertiefung	14

Kapitel 3: Erscheinungsformen der Straftat 15

I. Die Einteilung der Delikte	15
1. Verbrechen und Vergehen	15
2. Erfolgsdelikte und Tätigkeitsdelikte	15
3. Verletzungsdelikte und Gefährdungsdelikte	15
4. Allgemeindelikte und Sonderdelikte	16
II. Die Struktur von Deliktgruppen	16
1. Grundtatbestand und Abwandlungen	16
2. Als Beispiel: Die Struktur der Diebstahlsdelikte	17
III. Die verschiedenen Begehungsformen	17
1. Vollendung und Versuch	17
2. Vorsatz und Fahrlässigkeit	17
3. Begehung und Unterlassung	18
4. Täterschaft und Teilnahme	18

IV. Ein Fall zum Üben	18
1. Der Sachverhalt.	18
2. Die Lösung (Gutachten).	18
Zweiter Teil: Strafrecht Allgemeiner Teil	21
Kapitel 4: Der objektive Tatbestand.	21
I. Handlung	21
1. Drei Handlungslehren	21
2. Abgrenzung Handlung/Nichthandlung	21
II. Die Kausalität	22
1. Das Problem.	22
2. Kausalitätstheorien	23
3. Kausalitätsregeln	26
Kapitel 5: Der subjektive Tatbestand	28
I. Grundsätzliches	28
II. Die Vorsatzarten (Erscheinungsformen des Tatbestandsvorsatzes)	29
1. Absicht (als Vorsatzform)	29
2. Direkter Vorsatz	29
3. Bedingter Vorsatz (Eventualvorsatz)	30
III. Besondere subjektive Tatbestandsmerkmale	30
IV. Abgrenzung bedingter Vorsatz/bewusste Fahrlässigkeit	31
V. Zusammenfassende Übersicht	32
VI. Ein Fall zum Üben	32
Kapitel 6: Der Irrtum über Tatumstände (§ 16 StGB)	34
I. Grundlagen	34
1. Begriffe	34
2. Der Grundfall eines Tatbestandsirrtums: Das „Nichtwissen“	34
II. Der Irrtum über das Handlungsobjekt (error in persona vel objecto)	36
1. Der „error in persona“: Die Identitätsverwechslung von Personen	36
2. Der „error in objecto vel persona“ (Verwechslung von ungleichwertigen Tatobjekten)	38
III. Das Fehlgehen der Tat („aberratio ictus“).	38
IV. Der Irrtum über den Kausalverlauf.	39
V. Zwei Fälle zur Vertiefung und zur Lernkontrolle	40
Kapitel 7: Allgemeines zur Rechtswidrigkeit	41
I. Das Verhältnis von Tatbestand und Rechtswidrigkeit.	41
1. Die Indizwirkung des Tatbestandes	41
2. Das Prinzip von der Einheit der Rechtsordnung	42
3. Subjektive Rechtfertigungselemente.	42
II. Übersicht über einige der wichtigsten Rechtfertigungsgründe	42
III. Übersicht über die Prüfungsvoraussetzungen der wichtigsten Rechtfertigungsgründe	43
IV. Einzelfragen.	44
1. Eingriffsrecht und Duldungspflicht	44
2. Die Akzessorietät der Teilnahme	44

3.	Die Verwerflichkeit bei „offenen“ Tatbeständen.	44
V.	Gelten die strafrechtlichen Rechtfertigungsgründe auch für Polizeibeamte?	45
Kapitel 8:	Die Notwehr (§ 32)	48
I.	Grundsätzliches	48
II.	Prüfungsschema	48
III.	Erläuterungen zur Notwehr	48
1.	Die Notwehrlage.	48
2.	Die Erforderlichkeit der Verteidigungshandlung	50
3.	Besonderheiten beim Einsatz von gefährlichen Verteidigungsmitteln	52
4.	Gebotensein der Notwehr (Einschränkungen der Notwehr in besonderen Einzelfällen)	54
IV.	Ein Fall zur Vertiefung und Lernkontrolle	58
Kapitel 9:	Rechtfertigender Notstand (§§ 228, 904 BGB und § 34 StGB)	59
I.	Allgemeines	59
1.	Der Begriff des Notstands	59
2.	Prüfungsschema für Notstandsvorschriften	60
II.	Der defensive Notstand (§ 228 BGB)	60
III.	Der aggressive Notstand (§ 904 BGB)	60
IV.	Der strafrechtliche rechtfertigende Notstand (§ 34)	62
1.	Prüfungsschema	62
2.	Erläuterungen.	62
Kapitel 10:	Rechtfertigende Selbsthilfe, Einwilligung, Pflichtenkollision und Züchtigungsrecht.	66
I.	Selbsthilfe	66
II.	Rechtfertigende Einwilligung.	66
1.	Allgemeines	66
2.	Einverständnis	67
3.	Einwilligung.	67
4.	Mutmaßliche Einwilligung.	68
III.	Rechtfertigende Pflichtenkollision	69
IV.	Züchtigungsrecht	70
1.	Das Züchtigungsrecht von Lehrern	70
2.	Das Züchtigungsrecht von Eltern	70
Kapitel 11:	Die Schuld Teil I (Schuldprinzip, Schuldfähigkeit, actio libera in causa, Entschuldigungsgründe)	70
I.	Das Schuldprinzip	70
II.	Die Schuldfähigkeit	71
III.	Die actio libera in causa	72
IV.	Entschuldigungsgründe.	74
1.	Notwehrexzess (§ 33)	74
2.	Entschuldigender Notstand (§ 35)	76
3.	Handeln auf dienstliche Weisung	78
4.	Übergesetzlicher Notstand	78

Kapitel 12: Die Schuld Teil II (Unrechtsbewusstsein, Erlaubnistatbestandsirrtum, Verbotsirrtum)	79
I. Das Unrechtsbewusstsein	79
II. Der Erlaubnistatbestandsirrtum	79
1. Die strenge Schuldtheorie	79
2. Die eingeschränkte Schuldtheorie	80
3. Vorgehen nach der eingeschränkten Schuldtheorie	80
4. Todesschüsse durch Polizeibeamte in Putativnotwehr.	83
5. Die Lösung in der aktuellen BGH-Rechtsprechung	84
III. Der Verbotsirrtum (§ 17)	86
1. Direkter Verbotsirrtum	86
2. Indirekter Verbotsirrtum	86
3. Die Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums	86
4. Der „Doppelirrtum“	87
Kapitel 13: Versuch (§ 22) und Rücktritt vom Versuch (§ 24)	87
I. Vorbemerkungen	87
1. Der zeitliche Ablauf eines vorsätzlichen Delikts	87
2. Der Strafgrund des Versuchs.	88
II. Der Deliktsaufbau einer versuchten Straftat	89
1. Versuchsaufbau	89
2. Vorprüfung.	89
3. Tatentschluss	90
4. Unmittelbares Ansetzen	91
III. Sonderformen des Versuchs	95
1. Untauglicher Versuch und Wahndelikt.	95
2. Versuch beim „erfolgsqualifizierten“ Delikt	96
3. Versuch bei Mittäterschaft	97
4. Versuch bei mittelbarer Täterschaft	98
5. Versuch beim unechten Unterlassungsdelikt	98
IV. Rücktritt vom Versuch (§ 24)	98
1. Der persönliche Strafaufhebungsgrund des § 24	98
2. Der Rechtsgrund für die Straflosigkeit.	98
3. Rücktritt und tätige Reue.	98
4. Rücktritt und qualifizierter Versuch.	98
5. Die verschiedenen Rücktrittskonstellationen.	99
6. Erläuterungen.	99
Kapitel 14: Das Unterlassungsdelikt	102
I. Allgemeines.	102
1. Zum Wesen des Unterlassens	102
2. Die Unterscheidung von echten und unechten Unterlassungsdelikten	103
II. Prüfungsschema: Der Aufbau des vorsätzlichen unechten Unterlassungsdelikts	104
III. Erläuterungen	104
1. Verwirklichung des objektiven Tatbestands.	104
2. Das Unterlassen	104
3. Kausalität und objektive Zurechnung	105
4. Garantenpflichten	105

5.	Die Entsprechensklausel	107
IV.	Abschließende Übungsfälle	108
Kapitel 15:	Das Fahrlässigkeitsdelikt	110
I.	Vorbemerkungen	110
II.	Aufbau des fahrlässigen Begehungsdelikts (Prüfungsschema)	111
III.	Anmerkungen zum Deliktsaufbau	111
1.	Handeln oder Unterlassen?	111
2.	Sorgfaltspflichtverletzung	111
3.	Objektive Vorhersehbarkeit	112
4.	Kausalität und objektive Erfolgszurechnung	113
5.	Rechtswidrigkeit	115
6.	Schuld	115
IV.	Übungsfälle	115
Kapitel 16:	Täterschaft und Teilnahme	117
I.	Allgemeines	117
1.	Die Grundstruktur der Beteiligung	117
2.	Übersicht über Beteiligungsformen	118
II.	Die Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	118
1.	Die subjektive Theorie	118
2.	Die Tatherrschaftslehre	119
3.	Prüfungsschema: Indizien zur Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	120
III.	Mittäterschaft	122
1.	Die Grundstruktur der Mittäterschaft	122
2.	Prüfungsschema	122
3.	Zurechnung	123
IV.	Mittelbare Täterschaft	124
1.	Fallaufbau bei mittelbarer Täterschaft	124
2.	Prüfungsschema	124
3.	Anmerkungen zum Deliktsaufbau	124
V.	Anstiftung	126
1.	Allgemeines zur Teilnahme (Anstiftung und Beihilfe)	126
2.	Aufbauschema	127
3.	Einzelheiten zur Anstiftung	128
VI.	Beihilfe	129
1.	Aufbauschema	129
2.	Einzelheiten zur Beihilfe	129
Dritter Teil:	Strafrecht Besonderer Teil	130
Kapitel 17:	Straftaten gegen das Leben	130
I.	Die Systematik der Tötungsdelikte	130
1.	Grundbegriffe und Systematik der §§ 211 ff.	130
2.	Übersicht	131
3.	Sieben mögliche Straffolgen für vorsätzliche Tötung	131
II.	Totschlag (§ 212)	131
1.	Das Prinzip des absoluten Lebensschutzes	131

2.	Der Beginn des strafrechtlichen Lebensschutzes	131
3.	Das Ende des strafrechtlichen Lebensschutzes	132
4.	Die Tathandlung „töten“	133
5.	Subjektiver Tatbestand	133
6.	Minder schwerer Fall des Totschlags	133
III.	Mord (§ 211)	133
1.	Kriminologische Hinweise	133
2.	Verfassungsrechtliche Vorgaben	133
3.	Zur Systematik	134
4.	Die einzelnen Mordmerkmale	134
IV.	Tötung auf Verlangen (§ 216)	137
1.	Euthanasie und Sterbehilfe	137
2.	Die Selbsttötungsproblematik	139
3.	Die Abgrenzung	139
4.	Geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung (§ 217) (aufgehoben)	140
V.	Schwangerschaftsabbruch (§ 218)	141
1.	Allgemeines	141
2.	Die wichtigsten Einzelheiten	141
VI.	Aussetzung (§ 221)	142
1.	Schutzzweck und Systematik	142
2.	Versetzen in eine hilflose Lage (Nr. 1)	142
3.	Im-Stich-Lassen in einer hilflosen Lage (Nr. 2)	142
4.	Konkrete Gefahr	142
VII.	Abschließender Übungsfall	142
	Kapitel 18: Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	143
I.	Allgemeines und Systematik	143
II.	Die (einfache) Körperverletzung (§ 223)	144
1.	Körperliche Misshandlung	144
2.	Gesundheitsbeschädigung	144
3.	Der Körperverletzungsvorsatz	144
4.	Versuchte einfache Körperverletzung	144
5.	Die Rechtswidrigkeit der Körperverletzung	145
III.	Gefährliche Körperverletzung (§ 224)	145
1.	Beibringung von Gift oder anderen gesundheitsschädlichen Stoffen (§ 224 I Nr. 1)	145
2.	Mittels einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs (§ 224 I Nr. 2)	145
3.	Mittels eines hinterlistigen Überfalls (§ 224 I Nr. 3)	146
4.	Mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich (§ 224 I Nr. 4)	146
5.	Mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung (§ 224 I Nr. 5)	146
IV.	Schwere Körperverletzung (§ 226)	146
1.	Der Verlust bestimmter Funktionsfähigkeiten (§ 226 I Nr. 1)	146
2.	Verlust oder Gebrauchsunfähigkeit eines wichtigen Gliedes (§ 226 I Nr. 2)	146
3.	Dauernde Entstellung in erheblicher Weise (§ 226 I Nr. 3 1. Alt.)	147
4.	Verfallen in Siechtum, Lähmung, geistige Krankheit oder Behinde- rung (§ 226 I Nr. 3 2. Alt.)	147
V.	Verstümmelung weiblicher Genitalien (§ 226a)	147

VI. Körperverletzung und ärztlicher Heileingriff	147
VII. Die Misshandlung von Schutzbefohlenen (§ 225)	149
1. Geschützter Personenkreis	149
2. Tathandlungen	149
3. Qualifikationen.	149
VIII. Körperverletzung mit Todesfolge (§ 227)	150
1. Struktur.	150
2. Zusammenhang zwischen Körperverletzung und Todesfolge.	150
3. Unmittelbarkeit des Zusammenhangs	150
IX. Körperverletzung im Amt (§ 340)	151
X. Beteiligung an einer Schlägerei (§ 231)	152
Kapitel 19: Straftaten gegen die persönliche Freiheit	152
I. Nachstellung (§ 238)	152
1. Allgemeines	152
2. Der Grundtatbestand des § 238 I.	153
3. Qualifikationen.	154
4. Beispiele.	154
II. Freiheitsberaubung (§ 239)	156
1. Schutzgut der Freiheitsberaubung	156
2. Tatobjekt der Freiheitsberaubung	156
3. Tathandlungen	156
4. Die Rechtswidrigkeit der Freiheitsberaubung	157
5. Einzelheiten	157
III. Nötigung (§ 240)	158
1. Das Schutzgut der Nötigung.	158
2. Die Gewalt.	158
3. Die Drohung	162
4. Die Rechtswidrigkeit der Nötigung	162
5. Besonders schwere Fälle der Nötigung	163
6. Abschließender Übungsfall zur Nötigung.	163
IV. Bedrohung (§ 241)	164
V. Erpresserischer Menschenraub (§ 239a) und Geiselnahme (§ 239b)	164
Kapitel 20: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	165
I. Schutzgut und Überblick.	165
II. Der Begriff der sexuellen Handlung	165
III. Sexueller Übergriff, Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung (§ 177)	165
1. Sexueller Übergriff	166
2. Sexuelle Nötigung.	166
3. Vergewaltigung	166
IV. Sexueller Übergriff, Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge (§ 178).	166
V. Straftaten gegen die sexuelle Entwicklung der Person	167
VI. Prostitution	168
VII. Pornographie	168

Kapitel 21: Straftaten gegen die Ehre.	169
I. Schutzgut und Systematik	169
1. Die Deliktgruppe.	169
2. Die Ehre	169
3. Die Ehrverletzungsdelikte.	169
4. Beleidigungsfähigkeit.	170
5. Die Rechtsnatur: Äußerungs- und Kundgabedelikte.	171
6. Besondere Rechtfertigungsgründe	171
II. Verleumdung (§ 187).	172
1. Tatsachenbehauptung	172
2. Ehrenrührig	172
3. Behaupten	172
4. Verbreiten	172
5. Subjektiver Tatbestand	172
III. Üble Nachrede (§ 186)	172
IV. Beleidigung (§ 185).	173
V. Beleidigung, üble Nachrede und Verleumdung gegen Personen des politischen Lebens (§ 188).	173
VI. Verhetzende Beleidigung (§ 192a).	173
VII. Übungsfall.	174
Kapitel 22: Gemeingefährliche Straftaten	175
I. Überblick	175
II. Brandstiftungsdelikte	175
1. Geschützte Rechtsgüter	175
2. Systematik	175
3. Brandstiftung (§ 306)	176
4. Schwere Brandstiftung (§ 306a)	176
5. Besonders schwere Brandstiftung (§ 306b)	177
6. Brandstiftung mit Todesfolge (§ 306c)	177
7. Fahrlässige Brandstiftung (§ 306d)	177
8. Herbeiführen einer Brandgefahr (§ 306f)	178
9. Tätige Reue (§ 306e)	178
10. Versicherungsmisbrauch (§ 265)	178
III. Straßenverkehrsdelikte.	178
1. Geschützte Rechtsgüter und Überblick	178
2. Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr (§ 315b).	179
3. Straßenverkehrgefährdung (§ 315c).	180
3a. Verbotene Kraftfahrzeugrennen (§ 315d)	181
4. Trunkenheit im Verkehr (§ 316)	182
5. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (§ 142)	183
6. Abschließender Übungsfall 71a: „Verkehrs-Rowdy-Fall“	185
Kapitel 23: Straftaten gegen die Umwelt	187
I. Überblick	187
1. Geschützte Rechtsgüter und Systematik	187
2. Die Verwaltungsrechtsakzessorietät	187
3. Strafbarkeit von Amtsträgern	188
II. Die Straftatbestände	189

1.	Gewässerverunreinigung (§ 324)	189
2.	Bodenverunreinigung (§ 324a)	190
3.	Luftverunreinigung (§ 325)	190
4.	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen (§ 325a)	190
5.	Unerlaubter Umgang mit Abfällen (§ 326)	190
III.	Übungsfall 71b: „Motorölwechsel“	191
Kapitel 24: Straftaten gegen die Staatsgewalt, die öffentliche Ordnung und die Rechtspflege		192
I.	Allgemeines und Überblick	192
II.	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (§ 113)	193
1.	Geschütztes Rechtsgut und Grundlagen	193
2.	Der Tatbestandsaufbau	193
3.	Die einzelnen Tatbestandsmerkmale	194
4.	Die Tathandlungen	195
5.	Der subjektive Tatbestand	195
6.	Die Rechtmäßigkeit der Diensthandlung (§ 113 III)	196
IIa.	Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte (§ 114)	199
1.	Grundlagen	199
2.	Der Tatbestand des § 114 I	199
III.	Landfriedensbruch (§ 125)	200
1.	Allgemeines	200
2.	Der Tatbestand	200
3.	Erläuterungen zum Tatbestand des § 125	201
IV.	Straftaten gegen die Rechtspflege	202
1.	Allgemeines und Überblick	202
2.	Falsche uneidliche Aussage (§ 153 I)	203
3.	Meineid (§ 154)	204
4.	Falsche Versicherung an Eides Statt (§ 156)	204
5.	Falsche Verdächtigung (§ 164)	204
6.	Vortäuschen einer Straftat (§ 145d)	205
Kapitel 25: Straftaten im Amt		205
I.	Übersicht über die „Straftaten im Amt“	205
1.	Begriff der Amtsdelikte	205
2.	Begriff des Amtsträgers	205
II.	Korruptionsdelikte (Bestechungsdelikte)	206
1.	Grundlagen	206
2.	Systematik	206
3.	Grundbegriffe	206
III.	Übungsfälle	208
Kapitel 26: Urkundendelikte		209
I.	Überblick	209
1.	Rechtsgut	209
2.	Systematik	210
II.	Begriff der Urkunde	210
1.	Definition	210

2.	Elemente und Funktionen	210
3.	Die Perpetuierungsfunktion	210
4.	Die Beweisfunktion	211
5.	Die Garantiefunktion.	211
III.	Besondere Formen der Urkunde.	213
1.	Beweiszeichen.	213
2.	Die zusammengesetzte Urkunde	214
3.	Die Gesamturkunde	215
4.	Einzelfälle	215
IV.	Urkundenfälschung (§ 267)	215
1.	Prüfungsschema	215
2.	Herstellen einer unechten Urkunde (§ 267 I 1. Mod.)	216
3.	Verfälschen einer echten Urkunde (§ 267 I 2. Mod.)	217
4.	Gebrauchen einer unechten oder verfälschten Urkunde (§ 267 I 3. Mod.)	218
5.	Subjektiver Tatbestand	218
6.	Besonders schwere Fälle der Urkundenfälschung.	218
V.	Fälschung technischer Aufzeichnungen (§ 268).	218
VI.	Fälschung beweisheblicher Daten (§ 269)	219
VII.	Urkundenunterdrückung (§ 274)	219
VIII.	Missbrauch von Ausweispapieren (§ 281)	220
IX.	Mittelbare Falschbeurkundung (§ 271) und Falschbeurkundung im Amt (§ 348).	220
Kapitel 27: Diebstahl und Unterschlagung.		221
I.	Rechtsnatur und Systematik der Zueignungsdelikte	221
1.	Allgemeines	221
2.	Struktur der Diebstahlsdelikte.	221
II.	Diebstahl (§ 242)	222
1.	Prüfungsschema	222
2.	Erläuterungen zum objektiven Tatbestand des § 242	223
3.	Erläuterungen zum subjektiven Tatbestand des § 242.	226
III.	Besonders schwere Fälle des Diebstahls (§ 243)	229
1.	Allgemeines	229
2.	Die einzelnen Regelbeispiele	229
3.	Die Geringwertigkeitsklausel (§ 243 II).	232
4.	„Versuchsbeginn“ bei Regelbeispielen	232
IV.	Diebstahlsqualifikationen	233
1.	Überblick.	233
2.	Diebstahl mit Waffen und anderen gefährlichen Werkzeugen (§ 244 I Nr. 1a)	233
3.	Diebstahl mit sonstigen Werkzeugen oder Mitteln (§ 244 I Nr. 1b)	234
4.	Bandendiebstahl (§ 244 I Nr. 2)	234
5.	Wohnungseinbruchsdiebstahl (§ 244 I Nr. 3 und IV)	235
6.	Schwerer Bandendiebstahl (§ 244a)	236
V.	Antragserfordernisse beim Diebstahl (§§ 247, 248a).	236
VI.	Unterschlagung	236
VII.	Diebstahlsähnliche Delikte	238

Kapitel 28: Raub und Erpressung	239
I. Raub (§ 249)	239
1. Überblick und Allgemeines	239
2. Erläuterungen zu den einzelnen Tatbestandsmerkmalen.	239
II. Schwere Raub (§ 250)	241
1. Überblick.	241
2. Die Qualifikationen im Einzelnen.	241
III. Raub mit Todesfolge (§ 251)	242
1. Allgemeines	242
2. Erläuterungen.	242
IV. Raubähnliche Delikte	243
1. Räuberischer Diebstahl (§ 252)	243
2. Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§ 316a)	243
V. Erpressung (§ 253) und Räuberische Erpressung (§ 255)	244
1. Erpressung (§ 253) als Grundtatbestand	244
2. Räuberische Erpressung (§ 255).	244
Kapitel 29: Betrug (§ 263)	246
I. Geschütztes Rechtsgut und Systematik	246
II. Deliktsaufbau.	246
1. Struktur des § 263	246
2. Beteiligte bzw. betroffene Personen	247
3. Deliktsaufbau	247
4. Zum Einstieg (ein Normalfall mit zwei Beteiligten)	247
III. Die Täuschung.	248
1. Täuschung über Tatsachen	248
2. Täuschung durch konkludentes Verhalten	248
3. Täuschung durch Unterlassen	249
IV. Der Irrtum	250
V. Die Vermögensverfügung.	251
VI. Der Vermögensschaden	253
1. Vermögen.	253
2. Schaden	253
VII. Die Bereicherungsabsicht.	254
VIII. Besonders schwere Fälle.	254
IX. Betrugsähnliche Spezialtatbestände.	255
1. Computerbetrug (§ 263a)	255
2. Kapitalanlagebetrug (§ 264a)	255
3. Versicherungsmissbrauch (§ 265)	255
4. Erschleichen von Leistungen (§ 265a)	256
5. Gebührenüberhebung (§ 352)	256
6. Abgabenüberhebung und Leistungskürzung (§ 353)	257
7. Sportwettbetrug (§ 265c) und Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben (§ 265d)	257
Kapitel 30: Anschlussstraftaten	257
I. Überblick	257
II. Begünstigung (§ 257)	257
1. Grundlagen	257

2.	Der Tatbestand	257
III.	Strafvereitelung (§§ 258, 258a)	258
1.	Grundlagen	258
2.	Vortat	258
3.	Vereiteln	258
4.	Angehörigenprivileg	259
5.	Strafvereitelung im Amt (§ 258a).	259
IV.	Hehlerei (§§ 259, 260, 260a).	261
1.	Allgemeines	261
2.	Grundtatbestand der Hehlerei (§ 259)	261
3.	Gewerbsmäßige Hehlerei; Bandenhehlerei (§ 260).	263
4.	Gewerbsmäßige Bandenhehlerei (§ 260a)	263
V.	Geldwäsche und Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte (§ 261).	263
1.	Überblick.	263
2.	Der Tatbestand der Geldwäsche (§ 261)	264
Kapitel 31: Strafrechtliche Aspekte der Cyberkriminalität		264
I.	Überblick	264
II.	Computerbetrug (§ 263a).	266
1.	Grundlagen	266
2.	Die Tathandlungen des § 263a	266
3.	Beispiele aus der Rechtsprechung	267
III.	Fälschung beweisheblicher Daten (§ 269)/Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (§ 270)	269
1.	Grundlagen	269
2.	Tathandlungen	269
3.	Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	270
IV.	Datenveränderung (§ 303a) und Computersabotage (§ 303b)	270
1.	Datenveränderung (§ 303a).	270
2.	Computersabotage (§ 303b)	271
V.	Ausspähen von Daten (§ 202a), Abfangen von Daten (§ 202b) und Vorbereitungshandlungen (§ 202c), Datenhehlerei (§ 202d)	271
1.	Ausspähen von Daten (§ 202a)	271
2.	Abfangen von Daten (§ 202b).	272
3.	Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten (§ 202c)	272
4.	Datenhehlerei (§ 202d).	273
Vierter Teil: Einige wichtige Nebengebiete im Überblick.		274
Kapitel 32: Betäubungsmittelstrafrecht		274
I.	Die Drogenproblematik	274
1.	Sucht und Abhängigkeit	274
2.	Illegale Drogen	275
II.	Die Straftatbestände des BtMG.	275
1.	Der Grundtatbestand des § 29 BtMG (Vergehen).	275
2.	Die Qualifikationen (Verbrechenstatbestände).	277
III.	Weiterführende Literatur	280

Kapitel 33: Ordnungswidrigkeitenrecht	281
I. Allgemeines	281
1. Der Begriff der Ordnungswidrigkeit (OWi)	281
2. Die Gesetzeslage	281
II. Allgemeiner Teil	281
III. Besonderer Teil	281
1. OWi-Tatbestände des OWiG	281
2. Ordnungswidrigkeiten außerhalb des OWiG	282
IV. Grundzüge des Bußgeldverfahrens	282
1. Verfahrensabschnitte	282
2. Zuständigkeiten	282
3. Unterschiede zur StPO	283
V. Weiterführende Literatur	283
Kapitel 34: Jugendstrafrecht	283
I. Grundlagen des Jugendstrafrechts	283
II. Materielles Jugendstrafrecht	284
1. Alters- und Reifestufen	284
2. Rechtsfolgen der Jugendstraftat	284
III. Besonderheiten des Jugendstrafverfahrens	285
1. Unterschiede zum allgemeinen Strafverfahren	285
2. Jugendgerichte	285
3. Jugendgerichtshilfe	285
IV. Weiterführende Literatur	286
Kapitel 35: Rechtsfolgen der Tat	286
I. Das Sanktionensystem des StGB	286
II. Strafen	286
1. Vermögensstrafe (weggefallen)	286
2. Freiheitsstrafe	286
3. Geldstrafe	287
III. Maßregeln	287
IV. Verfall und Einziehung	287
1. Verfall (§ 73)	287
2. Verfall des Wertersatzes (§ 73a)	288
3. Erweiterter Verfall (§ 73d)	288
4. Einziehung	288
V. Verjährung	288
VI. Weiterführende Literatur	289
Fünfter Teil: Methodik der Fallbearbeitung	290
Kapitel 36: Klausurenlehre	290
I. Einführung	290
1. Vorbemerkung	290
2. Literaturhinweise	290
II. Regeln und Ratschläge	290
1. Der Sachverhalt	290
2. Praktische Ratschläge zur Vorbereitung des Gutachtens	291

3.	Die Gutachtenmethode	292
4.	Klausurtaktische Grundprinzipien	292
5.	Aufbaumaximen (Hauptgliederung der Klausurlösung)	292
6.	Einzelne Aufbauregeln.	293
7.	Zur schnellen Prüfungsvorbereitung wird empfohlen, die einzelnen Prüfungsschemata zu wiederholen!	294
Kapitel 37:	Klausurbeispiel „Die Sprengfalle“	294
I.	Der Fall.	294
1.	Der Sachverhalt.	294
2.	Die Aufgabe.	295
II.	Die Lösung	295
Stichwortverzeichnis	301